



Netzverstärkung: Wangen – Grünkraut (Anlage 0005) & Wangen – Leutkirch (Anlage 0010)

Verteilnetz in der Region

Die Netze BW GmbH betreibt das 110-kV-Verteilnetz im Bodenseekreis sowie in den Landkreisen Ravensburg und Lindau und steht dabei für eine zuverlässige und sichere Versorgung mit Strom. Dazu gehören auch die bestehenden 110-kV-Hochspannungsfreileitungen zwischen Wangen und Grünkraut (Anlage 0005) sowie zwischen Wangen und Leutkirch (Anlage 0010).

Ausgangssituation

Der Ausbau von regenerativen Erzeugungsanlagen (insbesondere Photovoltaik- und Windkraftanlagen) bringt die Stromnetze an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit. Den Zielen der Landesregierung folgend, soll der Anteil der erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg weiter steigen. Auch im Bodenseekreis sowie in den Landkreisen Ravensburg und Lindau wird in den kommenden Jahren ein weiterer Ausbau an erneuerbaren Erzeugungsanlagen erwartet.

Um weitere Einspeisungen gemäß § 12 Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gewährleisten zu können und das Verteilnetz auch in Zukunft sicher und zuverlässig betreiben zu können, plant die Netze BW die Verstärkung der bestehenden 110-kV-Hochspannungsfreileitungen.

Leitungsanlagen

Anlage 0005: Die Masten der bestehenden 110-kV-Hochspannungsfreileitung zwischen Wangen und Grünkraut stammen aus dem Jahr 1955. Die Anlage hat eine Länge von insgesamt ca. 18 km. Sie verläuft über die Gemeindegebiete von Achberg, Bodnegg, Grünkraut, Neukirch, Tettngang und Wangen im Allgäu. In einem kurzen Abschnitt wird die bestehende 110-kV-/380-kV-Freileitungsanlage (Anlage 0339) der Transnet BW mitgenutzt.

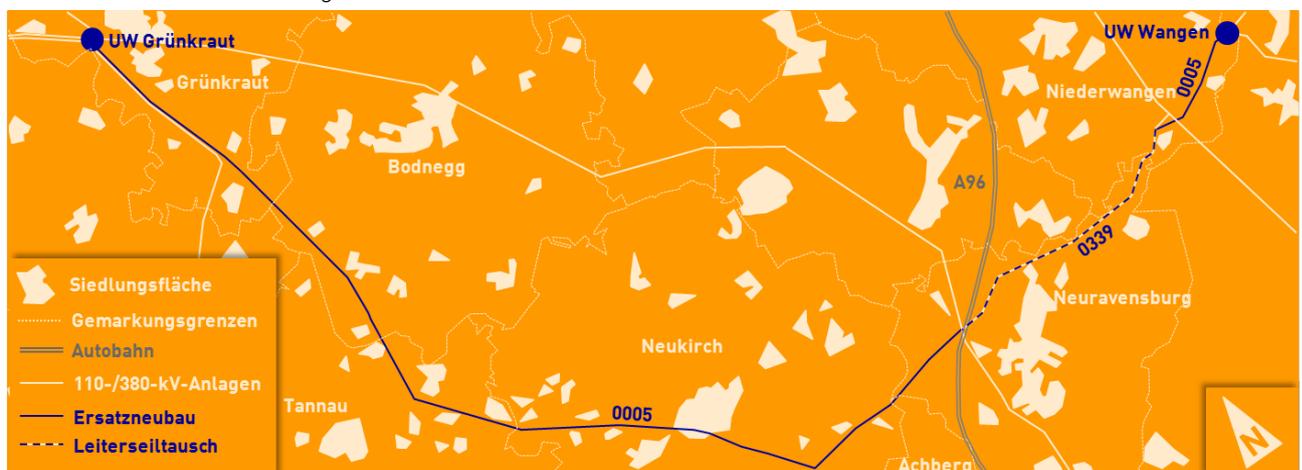


Abb. 1: Übersichtsplan der Anlage 0005

Anlage 0010: Die Masten der bestehenden 110-kV-Hochspannungsfreileitung zwischen Wangen und Leutkirch stammen vorwiegend aus dem Jahr 1963. Die Anlage hat eine Länge von insgesamt ca. 29 km. Sie verläuft über die Gemeindegebiete von Argenbühl, Hergatz, Isny im Allgäu, Leutkirch im Allgäu und Wangen im Allgäu.



Abb. 2: Übersichtsplan der Anlage 0010

Ursprünglich dienten beide Leitungsanlagen vornehmlich der Versorgung der Region mit Strom. Mit dem zunehmenden Ausbau der erneuerbaren Energien kommt eine weitere Aufgabe hinzu. Nunmehr muss über die Leitungsanlagen vermehrt Strom, welcher aus erneuerbaren Energien stammt und in der Region erzeugt aber nicht verbraucht wird, in Gebiete abtransportiert werden, wo viel Strom verbraucht wird.

Maßnahme

Vorgesehen ist, die bestehenden 110-kV-Hochspannungsfreileitungen (Anlage 0005 und 0010) an gleicher Stelle als Ersatzneubau den neuen Anforderungen anzupassen. Bestehende Masten sollen abgebaut und neue Masten vorwiegend standortgleich errichtet werden. Voraussichtlich fallen diese geringfügig höher bzw. niedriger aus. Zudem bedarf es voraussichtlich einer geringfügigen Verbreiterung der Fundamente. Weiterhin sollen die bisherigen Leiterseile ausgetauscht werden. Einhergehend mit einer höheren Stromtragfähigkeit der Leiterseile wird das Netz so fit für die Zukunft gemacht. Die Spannung bleibt mit 110 kV gleich. Netze BW folgt mit dieser Verstärkungsmaßnahme dem sogenannten NOVA-Prinzip (Netz-Optimierung vor Verstärkung vor Ausbau) und vermeidet somit neue zusätzliche Leitungsanlagen.

Für den durch die Anlage 0005 mitgenutzten Abschnitt auf der bestehenden 110-kV-/380-kV-Freileitung (Anlage 0339) der Transnet BW werden die alten 110-kV-Leiterseile gegen neue und leistungsfähigere 110-kV-Leiterseile getauscht. Hierfür sind an den bestehenden Masten voraussichtlich Mast- und Fundamentverstärkungsmaßnahmen erforderlich.

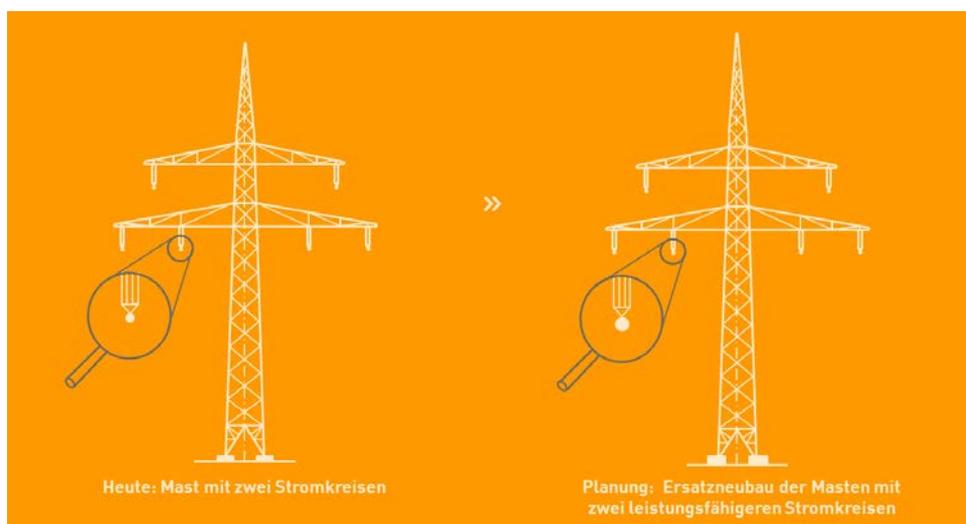


Abb. 3: Mastbildvergleich für die Anlagen 0005 und 0010

Vorhabenablauf

Nachdem Netze BW den Bedarf zur Netzverstärkung ermittelt hat, laufen derzeit die Voruntersuchungen und die Vorbereitungen für die Erstellung der Genehmigungsunterlagen. Parallel dazu besteht für die Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich zum Vorhaben zu informieren sowie Fragen und Hinweise zu den Planungen einzubringen. Die aus der Öffentlichkeit eingegangenen Hinweise werden aufgenommen, in der Planung berücksichtigt und im Genehmigungsantrag dokumentiert. Eingereicht werden soll der Genehmigungsantrag auf Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens sodann voraussichtlich Mitte 2017. Um möglichst alle Interessen in einen optimalen Ausgleich zu bringen, führen das Regierungspräsidium Tübingen (für Baden-Württemberg) und die Regierung von Schwaben (für Bayern) als zuständige Planfeststellungsbehörden eine förmliche Beteiligung durch. Erst nach Feststellung des Plans, kann die Umsetzung der geplanten Netzverstärkung erfolgen; voraussichtlich ab den Jahren 2019/2020.



Abb. 4: Meilensteine des Projekts

Weitere Informationen zum Vorhaben online unter

www.netze-bw.de/netzverstaerkung-gruenkraut-wangen-leutkirch

Ihre Ansprechpartner zum Vorhaben

Lukas Zantopp

Netze BW GmbH
Schelmenwasenstraße 15
70567 Stuttgart

E-Mail:
110kVNetzausbau@netze-bw.de

Daniel Zirke

Netze BW GmbH
Schelmenwasenstraße 15
70567 Stuttgart

E-Mail:
110kVNetzausbau@netze-bw.de